



Der vorliegende Band befasst sich mit Formen und Techniken der erzählerischen Vermittlung von Räumlichkeit.

Ein Fokus der hier versammelten Aufsätze liegt auf der Darstellung des Raumtyps Innenraum, der – wie die unterschiedlichen Lektüren aus verschiedenen Philologien vorführen – ein weitreichendes narratives Experimentierfeld darstellt. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht zum einen die Frage, wie literarische Räume und Raumvorstellungen konstituiert und in eine narrative Progression übersetzt werden, zum anderen die Frage nach den unterschiedlichen – symbolischen, allegorischen, soziologischen oder poetologischen – Funktionszusammenhängen, in die das literarische Interieur eingebunden ist. Dieser Band will insbesondere an neuere Forschungsbeiträge anknüpfen, die die innenraumkonstituierenden und -gliedernden Medien wie Möbel oder Stoffe, Wände, Bilder oder Fenster in ihrer spezifischen Materialität und Medialität in den Blick nehmen und so die Exteriorität von Raumzeichen betonen.



ISBN 978-3-8498-1308-6  
ISSN 0179-3780

AV

Colloquium Helveticum 47 / 2018

# Colloquium Helveticum

**Cahiers suisses** 47  
**de littérature générale et comparée** 2018

**Schweizer Hefte**  
**für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Quaderni svizzeri**  
**di letteratura generale e comparata**

**Swiss Review**  
**of General and Comparative Literature**

## **Raum und Narration** **Espace et Narration** **Space and Narration**

herausgegeben von  
Edith Anna Kunz und Joëlle Légeret

AISTHESIS VERLAG



AV

Cahiers suisses de littérature générale et comparée  
Schweizer Hefte für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft  
Quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata  
Swiss Review of General and Comparative Literature

Revue publiée par l'Association suisse de littérature générale et comparée  
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine  
und Vergleichende Literaturwissenschaft  
A cura dell'Associazione svizzera di letteratura generale e comparata  
Published by the Swiss Association of General and Comparative Literature

*Redaktion:*

Edith Anna Kunz und Joëlle Légeret

*Präsidium:*

Thomas Hunkeler, Université de Fribourg, Département des langues et littératures,  
Domaine Français, Av. de Beauregard 13, CH-1700 Fribourg  
(thomas.hunkeler@unifr.ch)

*Sekretariat:*

Julian Reidy, Attinghausenstrasse 29, CH-3014 Bern (julian.reidy@me.com)

*Wissenschaftlicher Beirat:*

Arnd Beise (Fribourg), Corinne Fournier Kiss (Bern), Nicola Gess (Basel), Sabine  
Haupt (Fribourg), Ute Heidmann (Lausanne), Martine Hennard Dutheil (Lau-  
sanne), Edith Anna Kunz (St. Gallen), Joëlle Légeret (Lausanne), Oliver Lubrich  
(Bern), Dagmar Reichardt (Groningen), Martin Rueff (Genève), Niccolò Scaffai  
(Lausanne), Michel Viegnès (Fribourg), Markus Winkler (Genève), Sandro Zanetti  
(Zürich)

Beiträge zu Themenschwerpunkt oder Varia können beim Sekretariat eingereicht  
werden. Über die Publikation entscheidet die Redaktion auf der Grundlage eines  
Peer-Review.

Weitere Informationen zum *Colloquium Helveticum* sowie zur Mitgliedschaft bei  
der SGAVL: [www.sagw.ch/sgavl](http://www.sagw.ch/sgavl).

# Colloquium Helveticum

Cahiers suisses de littérature générale et comparée  
Schweizer Hefte für Allgemeine  
und Vergleichende Literaturwissenschaft  
Quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata  
Swiss Review of General and Comparative Literature

47/2018

Raum und Narration

Espace et Narration

Space and Narration

herausgegeben von  
Edith Anna Kunz und Joëlle Légeret

AISTHESIS VERLAG

---

Bielefeld 2018

Avec le soutien de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales  
Mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und  
Sozialwissenschaften  
Con il contributo dell'Accademia svizzera di scienze umane e sociali  
With support of the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften  
Académie suisse des sciences humaines et sociales  
Accademia svizzera di scienze umane e sociali  
Accademia svizra da ciencias humanas e socialas  
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2018  
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld  
Satz: Germano Wallmann, [www.geisterwort.de](http://www.geisterwort.de)  
Druck: MAJUSKEL MEDIENPRODUKTION GMBH, Wetzlar  
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-8498-1308-6  
ISSN 0179-3780  
[www.aisthesis.de](http://www.aisthesis.de)

# Inhaltsverzeichnis

Thema

## RAUM UND NARRATION / ESPACE ET NARRATION / SPACE AND NARRATION

Edith Anna Kunz	
Einleitung .....	7
Loreto Núñez	
Topographie(s) paratextuelle(s) de la narration des <i>Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch     die Brüder Grimm</i> dans leurs Zeugnisse .....	13
Kira Jürjens	
Flecken und Falten. Novellistische Spurensuche im Interieur (Gottfried Kellers <i>Regine</i> ) .....	29
Uta Seeburg	
„Man soll sehen, dass hier gelebt wird.“ Die Inszenierung von Privatheit – in literarischen Interieurs des 19. Jahrhundert und der zeitgenössischen Interior-Fotografie .....	45
Corinne Fournier Kiss	
La crise de l’habiter dans la littérature européenne – Représentations de l’espace domestique dans <i>La Recherche     de l’Absolu</i> (1834) d’Honoré de Balzac et dans <i>Le Maître et     Marguerite</i> (1927-40) de Mikhaïl Boulgakov .....	61
Kristina Mendicino	
Caving In. Character-Spaces in Nietzsche and Poe .....	83
Julian Reidy	
„Kult“ und „show“ im Großherzogtum. Raum- und Repräsentationssemantiken in Thomas Manns <i>Königliche Hoheit</i> .....	101
Edith Anna Kunz	
Verrückte Möbel und Dinge. Kafkas Interieurs .....	119
Michael G. Levine	
Out-takes of a Life. On A Cinematic Moment in Benjamin’s <i>The Storyteller</i> .....	133

Michel Viegnes	
Home, Dark Home.	
Décors aporétiques chez Borges et Mandiargues .....	145
Andreas Härter	
Wohnhaft im Text.	
Versuch über narrative (De-)Semantisierung von Räumen .....	159
Rezensionen – Comptes rendus – Reviews	
Myriam Olah	
Quelles langues ? Quels mondes ? Quels textes ?	
(Lectures critiques et dialogiques : Emily Apter, <i>Against World Literature. On the Politics of Untranslatability</i> ) .....	184
Sandro Zanetti	
,World Literature‘ – was sollte das sein?	
Diskussionsbeitrag zu Emily Apters <i>Against World Literature</i>	
(Kritische und dialogische Buchbesprechungen: Emily Apter.	
<i>Against World Literature. On the Politics of Untranslatability</i> ) .....	191
Patrick Suter	
Une esthétique interculturelle de la réception	
(Fabien Pillet, <i>Vers une esthétique interculturelle de la réception</i> ) .....	198
Corinne Fournier Kiss	
Fractales du monde – Chemins à travers les littératures du monde	
(Ottmar Ette, <i>WeltFraktale – Wege durch die Literaturen der Welt</i> ) .....	204
Michel Viegnes	
Un Jésus postmoderne	
(Bruno Thibault, <i>Un Jésus postmoderne. Les récritures romanesques contemporaines des Evangiles</i> ) .....	212
Andreas Härter	
Literarisch gespiegelt: Die Sprache – die Gabe – Das Böse – Die Zeit	
(Johannes Anderegg, <i>Literarisch gespiegelt: Die Sprache – Die Gabe – Das Böse – Die Zeit. Ein Skizzenbuch</i> ) .....	216
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	219
Prospectus	
Band 48 (2019) .....	225

Thema

Raum und Narration

Espace et Narration

Space and Narration





## Literarisch gespiegelt: Die Sprache – Die Gabe – Das Böse – Die Zeit

Andreas Härter (Universität St. Gallen)

Johannes Anderegg. *Literarisch gespiegelt: Die Sprache – Die Gabe – Das Böse – Die Zeit. Ein Skizzenbuch*. Bielefeld: Aisthesis, 2018. 156 Seiten.

*Literarisch gespiegelt: Die Sprache – Die Gabe – Das Böse – Die Zeit*: So heißt das neue Buch des St. Galler Germanisten Johannes Anderegg. Es ist ein Buch, das nicht nur für Spezialisten geschrieben ist, sondern auch für Leserinnen und Leser, die sich vertieft auf Literatur einlassen wollen und kundige Auseinandersetzung mit ihr begrüßen: für „Liebhaber des Worts“, wie der Autor selbst einer ist. Profunde Sach- und Textkenntnis erschwert hier den Zugang zu den Werken nicht, sondern macht ihn einfacher, indem in klarer Sprache und den nötigen Erläuterungen zur Annäherung an die Texte und Themen eingeladen wird.

Mit der Sprache, der Gabe, dem Bösen und der Zeit sind vier Themenkreise umrissen, die menschlich wie literarisch Grundlegendes beinhalten und welche die Literatur durch die Jahrhunderte geprägt haben. Nicht im theoretischen Diskurs also, sondern in Erzähl-, Bild- und Motivstrukturen, in nicht alltäglicher Sprache, in den Dynamiken reflektierter Imagination, literarisch „gespiegelt“ eben, untersucht Andereggs Buch die Themen. Diese stehen nicht zusammenhanglos nebeneinander; Sprache und Verstehen sind verknüpft mit der Gabe, die, großzügig oder berechnend gegeben, frei oder schuldhaft empfangen, sich ihrerseits auf Aspekte des Bösen beziehen kann, das historisch in wechselnden Gestalten sein Unwesen treibt; das Böse und die Zeit wiederum hängen etwa im Moment der rücksichtslosen Aneignung zusammen – „s hät, solangs hät“ lautet der erste Satz des Buches; und davon, dass Sprache in, für und gegen unsere Zeitlichkeit aufgewendet wird, legt die Literatur nicht nur des 17. Jahrhunderts beredtes Zeugnis ab. In Andereggs Lektüren werden die Themen in vielerlei Brechungen und Facettierungen plastisch, und dass sie nie weit auseinanderliegen, zeigt sich in aller Deutlichkeit.

Es sind, ganz nebenbei, Themen, die einen Akzent gegen den von der Diskurswelt medialer Alltäglichkeit etablierten Zwang setzen, ein latent reduktives Set von Gegenständen zu denken. Sie erinnern daran – ein Impuls der durchaus nicht nur außerhalb der Literaturwissenschaft angebracht ist –, dass es einen Reichtum an Texten aller Zeitalter gibt, die nicht überholt sind und deren unverbrauchte Anregungsfülle die germanistische, komparatistische oder anders interessierte Lektüre lohnenswert macht. Der Horizont der angesprochenen Texte ist denn auch weitgespannt: vom Alten Testament und der Antike bis in die Moderne und die Gegenwart, von Kohelet, Pindar

und Horaz über Shakespeare, Gryphius und Greiffenberg, Herder, Goethe, Hölderlin und Eichendorff – knapper zum Realismus des 19. Jahrhunderts – bis zu Baudelaire, Hofmannsthal, Thomas Mann, Brecht, Frisch und Jelinek, um nur einige zu nennen.

Wenn die Themenkreise, wie der Buchtitel besagt, sich „literarisch gespiegelt“ zeigen, folgt Anderegg damit natürlich keiner irgendwie gearteten literaturwissenschaftlichen Widerspiegelungstheorie. Vielmehr sind seine Lektüren darauf angelegt, Literatur als Medium der variablen Reflexionen und Brechungen, der Irritationen des Spiegelkabinetts auszuweisen; ihn beschäftigt das sprachliche Spiel mit Spiegelungen, in welchem die Literatur – gewohnte Wahrnehmung in Frage stellend – ihre Themen zur Darstellung bringt. Solche Spiegelungen, Facettierungen und Bildsplitter entfalten in Johannes Andereggs Lektüren ein faszinierend wechselndes Lichterspiel.

Viel gibt es zu entdecken in diesem Buch, Unbekanntes ebenso wie weggerücktes, nun aber neu gesehenes Altbekanntes. „Auf dem Blute von euch [...], Bauern, gründet ein jeder Sieg.“ Es ist nicht etwa Brecht, der solcherart das Selbstbild der Mächtigen entzerrt, indem er die Gedrückten und Benutzten ins Licht rückt: Es ist Jakob Balde, neulateinischer Dichter und Jesuit des 17. Jahrhunderts, heute kaum noch gelesen, der hier die Bauern des Schachspiels den Bauern des Machtspiels gleichsetzt. Balde gehört zu den Trouvailles, die Andereggs Buch seinen Leserinnen und Lesern vorlegt, ebenso wie eine gegenüber gängiger Deutung kritische Lektüre von Leverkühns Bericht über sein Gespräch mit dem Teufel in Thomas Manns *Doktor Faustus*. Mit vielen Texten und Autoren – Jakob Balde gehört zu ihnen – hat Johannes Anderegg sich schon in früheren Publikationen auseinandergesetzt (so in *Lorbeerkranz und Palmenzweig*, 2015<sup>1</sup>). Aber er wiederholt sich nicht; er variiert, vertieft, entdeckt neu.

Johannes Andereggs Buch tritt nicht mit dem Gestus der definitiven Texterklärung auf; vielmehr gibt es sich als „Skizzenbuch“ – so der Untertitel –, als Zeugnis des Entwerfens, Umreißen, der Detailzeichnung. Skizzen weisen, wie die Kunstgeschichte zeigt, eine eigenartig doppelte Stellung auf: Sie sind eigenständige Formate und zugleich Vorausdeutung auf erst noch zu Schaffendes. Das trifft auch auf Johannes Andereggs „Skizzenbuch“ zu: Es enthält neben ausgearbeiteten Interpretationen Ansätze, Notizen, Schritte in eine Richtung, die weiter zu verfolgen wäre; es vollzieht seine Lektüren in einsichtiger, aber keineswegs strenger – jedenfalls nicht der Chronologie gehorchender – Verknüpfung, und als Ganzes ist es – buchstäblich – ein offenes Buch. Die Unterwerfung unter herrschende Diskurse, die theoretische Verengung auf Denkrichtungen, die gerade *en vogue* sind, ist Andereggs Sache nicht.

---

1 Johannes Anderegg: *Lorbeerkranz und Palmenzweig. Streifzüge im Gebiet des poetischen Lobs*. Bielefeld: Aisthesis, 2015.

Als Gravitationszentrum des Buches kann Goethes *Faust* – beide Teile – gelten (Anderegg ist einer der bedeutenden *Faust*-Experten unserer Tage; hinzuweisen ist auf *Transformationen*, 2011, sein Buch über „Himmlisches und Teuflisches“ in *Faust*<sup>2</sup>). Zu *Faust* kehrt der Autor in jedem der vier thematischen Kapitel zurück, so die Verbindung von Sprache, Gabe, dem Bösen und der Zeit gerade bei Goethe erweisend. Auch in einem zweiten Sinn erweist sich Andereggs jüngstes Werk damit als ein „Skizzenbuch“: Es versammelt Skizzen zu einer *Faust*-Interpretation, deren Vorzug darin liegt, dass sie sich nicht schließen muss, dass sie in deutender und andeutender Bewegung, gleichsam in angeregtem, ebenso sachkundigem wie achtsamem Gespräch mit Goethes unerschöpflichem *opus magnum* bleibt. Anderegg führt in seinen Ausführungen den Nachweis der Modernität, ja Aktualität des *Faust*-Dramas, indem er zeigt, dass dieses auch und gerade in seiner Reflexion neuzeitlicher Denk- und Lebensbedingungen – verkörpert insbesondere in Mephistopheles – als Tragödie gelten muss.

Johannes Anderegg beschließt sein Buch mit einer Passage aus Frischs autobiographischer Erzählung *Montauk*. Die Passage („Hudson“) handelt, wie der Autor in behutsamer Lektüre zeigt, von einer Zeiterfahrung zwischen Erinnerung, Erwartung und „dünner Gegenwart“, in welcher Endlichkeit beinahe aufgehoben ist – und er erinnert, auch dies sei mit Dank vermerkt, an die unerhörte Sprachkunst Frischs. Es sind solche Momente genauso wie die weiter ausgreifenden Lektüren, die dieses Buch zu einem veritablen Geschenk für Leserinnen und Leser machen.

---

2 Johannes Anderegg, *Transformationen. Über Himmlisches und Teuflisches in Goethes Faust*. Bielefeld: Aisthesis, 2010.